

Cyber-Bedrohung treibt das IT-Geschäft

30 Prozent Umsatzplus bei Green IT – Sicherheitsdienstleistungen sind stark gefragt

Die Bedrohung durch Cyberangriffe kostet die meisten Unternehmen viel Geld. Für IT-Firmen hingegen bedeutet sie auch ein gutes Geschäft.

So teilte das Systemhaus Green IT jetzt mit, seinen Umsatz 2016 um mehr als 30 Prozent gegenüber 2015 gesteigert zu haben – getrieben auch durch das Geschäft im Bereich IT-Sicherheit.

Green IT mit Sitz im Dortmunder Technologiepark hat 2016 mit knapp 100 Mitarbeitern einen Umsatz in Höhe von mehr als 32 Millionen Euro erwirtschaftet. Dazu ä-

ßerte sich **Andreas Heiermann** (Foto), Generalbevollmächtigter der Green IT: „In 2015 haben wir mit 24,3 Millionen Umsatz

bereits ein rasantes Wachstum bewiesen. Dass wir dieses nun toppen und unser Rekordergebnis deutlich übertreffen, haben wir uns Anfang des Jahres nicht träumen lassen, das ist einzigartig.“

Der Erfolg basiere eben



auch auf dem „extremen Anstieg“ der Nachfrage nach IT-Dienstleistungen, insbesondere im Bereich der IT-Sicherheit, so Heiermann. Seine Firma unterstütze Unternehmen bei der Einführung und Überprüfung von Firewalls und Sicherheitskonzepten.

Die Bedrohung zum Beispiel durch Verschlüsselungstrojaner auf IT-Landschaften von Unternehmen, Behörden und Krankenhäusern verzeichnete laut Heiermann im vergangenen Jahr einen Anstieg um mehr als 300 Pro-

zent im Vergleich zum Jahr 2015. Experten gingen von mehr als 4000 Angriffen pro Tag aus.

Auftrag der Jenaer Uni

Das größte Projekt für Green IT sei 2016 ein Auftrag der Friedrich-Schiller-Universität in Jena gewesen. Die Dortmunder entwickeln für die Universität nach eigenen Angaben ein aufwendiges, automatisiertes Abrechnungskonzept für Studierende, bestehend aus einer passgenauen Kombination aus Soft- und Hardware.